



# KANTON BERN

WWF | Bollwerk 35 | 3011 Bern | Telefon 031 312 15 79 | Mail: info@wwf-be.ch |  
Web: wwf-be.ch | Co-Präsidium: Nadine Masshardt, Martin Trachsel |  
Co-Geschäftsführung: Rosmarie Kiener, Jörg Rüetschi | Spendenkonto: PC 30-1623-7



Schönheit der Auenlandschaft  
im Gasterntal

## HÄNDE WEG VON DER KANDER KLUS

Sollte an der Kander Klus ein neues  
Wasserkraftwerk gebaut werden, würden  
wir damit einen der letzten unberührten  
Wildbäche im Berner Oberland opfern.

**W**er schon einmal von Kandersteg dem Wanderweg entlang der Kander durch die enge Chluse hinauf ins Gasterntal gefolgt ist, wird das Rauschen und die imposante Schluchtlandschaft nicht so schnell vergessen. Nun prüft die «Kraftwerke Kander Alp

AG» den Neubau eines Kleinwasserkraftwerkes an der Kander Klus.

Dazu soll im Gasterntal oberhalb der Schlucht Chlusen das Wasser gefasst werden. Durch einen 550 Meter langen Stollen würde es zum 136 Meter tiefer gelegenen Militärareal geleitet und dort turbinieren. Mit Baukosten zwischen 28 bis 30 Millionen Franken sol-

len so pro Jahr 23.3 Gigawattstunden (GWh) Strom erzeugt werden. Es handelt sich hierbei vor allem um Sommerstrom, dabei fehlt uns für eine erfolgreiche Energiewende eigentlich der Winterstrom.

### Das Dilemma mit der KEV

Ohne die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) des Bundes würde sich die Nutzung der Kander in der Chluse nicht rentieren. Im Gegensatz dazu könnten mit dem Bau eines neuen Staudamms beim Gletschersee in der Trift jährlich 250 GWh Strom produziert werden. Diese Investition scheint sich im Moment aber nicht zu lohnen, da solch grosse Werke nicht von einer KEV-Förderung profitieren. Damit könnte das Produktionsziel für Wasserstrom des Kantons Bern von jährlich 300 GWh mit einem Schlag erfüllt werden und der Bau vieler weiterer Klein-



## Liebe Leserin, lieber Leser

Seit neun Monaten bin ich Praktikantin beim WWF Bern. Im Juni übergebe ich das Zepter meiner Nachfolgerin Laura Bruppacher. Bestimmt wird sie, genau so wie ich, mit allerhand Projekten beschäftigt sein. Durch meine Mitarbeit bei den Sponsorenläufen, Wahlflyern oder Standaktionen konnte ich einzigartige Erfahrungen sammeln. Ausserdem war ich stark in das Schulbesuchsteam eingebunden. Die Besuche zu koordinieren, Schulklassen zu besuchen und den Kindern Tiere oder Umweltthemen näher zu bringen, hat mir viel Freude bereitet.

Mein aktuellstes Projekt wurde zeitgleich mit der Badesaison eröffnet: Fünf Plakate machen diesen Sommer im Frei- und Aarebad Marzili auf Themen aufmerksam, die dem WWF am Herzen liegen. Zusammen mit den Freiwilligen der Kommunikationsgruppe haben wir recherchiert, getextet und gestaltet. Lassen Sie sich bei Ihrem nächsten Marzilibesuch oder Aareschwamm überraschen! Ich bin überzeugt, Sie werden viel Neues über den Lebensraum unserer Aaretiere erfahren.

Christina Affolter,  
Praktikantin WWF Bern

wasserkraftwerke würde sich erübrigen. Zudem könnte damit notwendiger Winterstrom produziert werden.

Wir sind der Meinung, dass auf kleine Kraftwerke, die der Natur mehr Schaden zufügen als Nutzen generieren, verzichtet werden sollte. Mit der aktuellen KEV-Regelung wird aber genau das Gegenteil erreicht. Die Subventionierung der Kleinwasserkraft setzt falsche Anreize für umweltschädliche Projekte, die wirtschaftlich und energetisch sonst wohl kaum umgesetzt würden. Damit werden auch noch die letzten natürlichen Fliessgewässerabschnitte und teils wahre Gewässerperlen für die Stromproduktion geopfert.

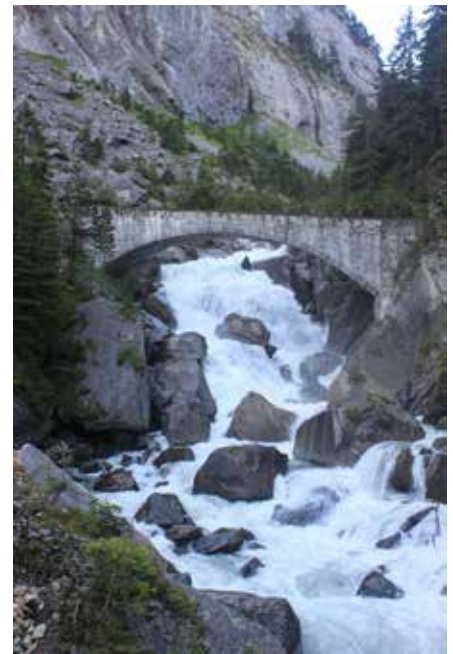
## UNESCO Welterbe?

Die UNESCO verleiht den Titel Welterbe (Weltkulturerbe und Weltnaturerbe) an Stätten, die aufgrund ihrer Einzigartigkeit, Authentizität und Integrität weltbedeutend sind und von den Staaten, in denen sie liegen, für den Titel vorgeschlagen werden. Das Natur- und Wanderparadies im Gastertal inkl. Chlusen ist noch nicht vollumfänglich im Gebiet des UNESCO Welterbes, obschon es aufgrund seiner einzigartigen Schönheit und den natürlichen Natur- und Landschaftswerten dazu gehören sollte.

Es verfügt zudem über historische Wege, die in ihrem Bestehen geschützt sind. Der Ausschluss vom Schutzgebiet hat mit dem Widerstand Privater zu tun, die ihre Bedenken gegenüber den hohen Schutzbestimmungen äusserten.

## Berner Umweltorganisationen sind für den Schutz

Der WWF hat schon in vielen Wasserkraftprojekten konstruktiv mitgearbeitet und mitgeholfen, gemeinsam gute Lösungen zu finden. Bei der Kander Klus handelt es sich um eines der wenigen Gebiete, wo wir den natürlichen Zustand des Gewässers und seiner Landschaft als so hoch erachten, dass eine Nutzung für uns nicht in Frage kommt. Deshalb lehnte der WWF zusammen mit anderen Umweltorganisa-



*Wilde, ungezähmte Kander – ein seltenes Naturspektakel in der Schweiz*

tionen die Einladung in die Begleitgruppe zum Kraftwerkprojekt diesmal einheitlich ab, und erklärt dieses einzigartige Gewässer als unantastbar. Auch den nächsten Generationen soll es möglich sein, diese tosende Schlucht in ihrer natürlichen Wildheit zu erleben. Sollten die Kraftwerke Kander Alp AG an ihren Plänen festhalten, ist ihnen der Widerstand der Umweltorganisationen garantiert. ■

*Rosmarie Kiener, Co-Geschäftsführerin WWF Bern*

## Zweite Runde für den Bären:

*Der WWF Bern bietet auch im Herbst Sponsorenläufe für Schulklassen an. Mit dem Erlös werden Bärenprojekte des WWF in den Alpen und somit die Rückkehr des Berner Wappentieres unterstützt. Anmeldungen nehmen wir gerne unter [www.wwf-be.ch](http://www.wwf-be.ch) entgegen.*

*Termine: 21., 22. & 23. Oktober (Thun & Bern).*

# ZUM WOHLER DER AARE

An der diesjährigen Mitgliederversammlung informierte sich der WWF Bern gleich an der Quelle: Adrian Fahrni und Franziska von Lerbern stellten das Projekt «aarewasser» vor.

**N**aturschutz kann manchmal richtig komplex, ja gar widersprüchlich sein. Soll ein Damm erhalten bleiben, um so das Flachmoor von nationaler Bedeutung zu schützen, oder soll er abgebaut werden, damit sich ein Auengebiet mit geschützten und gefährdeten Arten entwickeln kann? Adrian Fahrni, Wasserbauingenieur und Franziska von Lerbern, Biologin, zeigen anschliessend an die Mitgliederversammlung des WWF Bern auf, dass gerade im Bereich der Aare die Diskussionen sehr komplex sind.

Die Hochwasser-Probleme entlang der Aare in den letzten Jahren haben gezeigt, dass Handlungsbedarf besteht. Hochwasserschutz an sich, aber auch der Schutz von Trinkwasserreserven, die Aufwertung der Naturlandschaft sowie die Erhaltung des Naherholungsgebiets sollen unter einen Hut kommen. Neue Lebensräume sollen geschaffen, und die junge (aber auch die ältere) Bevölkerung sensibilisiert und über das Thema informiert werden.

## Informiert bleiben

Das Referat der beiden Fachleute ist spannend, und selbst Laien auf diesem Gebiet verstehen die komplexen Hintergründe des Projektes. Ausserdem bringen Adrian Fahrni und Franziska von Lerbern die Anwesenden immer mal wieder mit einer Anekdote zum Lachen. Am Schluss bleibt genügend Zeit, um letzte Fragen zu klären und Bedenken einzubringen.

Um sich über so ein grosses Projekt eine Meinung zu bilden, sind detaillierte Informationen grundlegend.



Bei einem Glas Wein werden neue Kontakte geknüpft.

Und statt seinen Mitgliedern stapelweise Papierberge vorzulegen, hat der WWF Bern deshalb kurzerhand die Initianten des Projektes selber eingeladen. So erhalten die Mitglieder im Anschluss an die übliche Mitgliederversammlung eine kostenlose Weiterbildung und werden dabei (fast) selber zu Aare-Experten.

## Unterstützung des WWF Bern

Gross ist das Projekt übrigens in der Tat: mit einer Bauzeit von 25 Jahren, Kosten in Höhe von 138 Millionen Franken und unzähligen Diskussionen wird gerechnet. Der Nutzen ist dabei jedoch um ein Vielfaches grösser und nachhaltiger. Der WWF Bern unterstützt dieses Projekt und hat vor einigen Jahren eine Einsprache dagegen wegen der aufgezeigten zahlreichen Verbesserungen zurückgezogen. ■

*Eva Hirschi,*  
Vorstandsmitglied WWF Bern

## JUGENDNATURSCHUTZ

### AARBERG/LYSS:

Annina Schütz  
anninaschuetz@bluewin.ch  
Tel. 032 392 30 14

## REGIONALGRUPPEN

### BIEL:

Urs Scheuss  
Odile Bruggisser  
rgbiel@wwf-be.ch

### BURGDORF-EMMENTAL:

Christian Hedinger  
Tel. 034 423 52 00  
wwf-emmental@bluewin.ch

## HECKENGRUPPE

Heinz Wegmüller  
Tel. 031 333 52 50  
wegi@hispeed.ch

## NEOPHYTENGRUPPE

Margrit Stucki-Mäder  
Tel. 031 991 28 26  
oder 079 297 35 67  
info@progaebelbachtal.ch

## Wir suchen Freiwillige

*Verfügen Sie über Fachwissen betreffend Neophyten und ihrer Bekämpfung und möchten Sie ihr Wissen einbringen oder sich an Jätaktionen beteiligen? Oder interessieren Sie sich eher für Pflegeeinsätze und Unterhaltsarbeiten an Hecken, Feuchtbiotopen und Waldrändern?*

*Die Neophytengruppe und die Heckengruppe brauchen Ihre Unterstützung! Mehr Informationen auf unserer Homepage unter:*

[www.wwf-be.ch/neophyten](http://www.wwf-be.ch/neophyten)

[www.wwf-be.ch/hecken](http://www.wwf-be.ch/hecken)

# FREIWILLIGE UNTERSTÜTZUNG IM BÜRO DES WWF BERN

Seit Anfang des Jahres verstärkt Barbara Hodel zwei Mal wöchentlich das Team in der Geschäftsstelle des WWF Bern. Im Interview erzählt sie, wie sie Farbe in das Büro bringt.

Barbara, wie bist du auf die Freiwilligenarbeit vom WWF Bern gestossen?

Ich habe mich nach einer freiwilligen Tätigkeit umgesehen, um meine arbeitsfreie Zeit sinnvoll zu nutzen. Ich entschied mich für den WWF, weil ich schon seit langer Zeit Mitglied bin und ich mich mit den Werten identifizieren kann. Somit kann ich in einem weiteren Bereich Erfahrungen sammeln, und diese Arbeit bietet mir einen Ausgleich zu meinen sonst gestalterischen Tätigkeitsfeldern.

Welchen beruflichen Hintergrund bringst du mit?

Ursprünglich bin ich zur Farbgestalterin ausgebildet worden, arbeitete aber während meinen Lehr- und Wanderjahren auch als Dekorationsmalerin. Zu meinen Arbeitsplätzen gehörten Restaurationsateliers für Kirchen in der ganzen Schweiz. Mit meiner Ausbildung zur Farbgestalterin HF war ich eine Zeit lang selbstständig. Mein Wunsch wäre es, wieder in eine selbstständige Tätigkeit zurückzufinden.

Welches sind deine Aufgaben für den WWF Bern?

Ich arbeite im Büro und erledige vor allem administrative Aufgaben, wie zum Beispiel Versände im Zusammenhang mit dem Sponsorenlauf oder Schulbesuchen. Wenn nötig reinige ich auch etwas, räume auf, kaufe ein oder wasche ab. Ich bin gerne in das WWF Bern Team eingebunden und bin glücklich, meinen Teil zur Zielerreichung des WWF beitragen zu können.

Christina Affolter,  
Praktikantin WWF Bern



Bringt Farbe ins Büro: Barbara Hodel unterstützt den WWF Bern.

## FÜR IHRE AGENDA

WAS	WER	WANN	WO	KONTAKT
Naturkundlicher Nachmittagsspaziergang	Regiogruppe Emmental	28. Juni 15-17 Uhr	Bahnhof Oberburg (Burgdorf)	Anmeldung an wwf-emmental@bluewin.ch
Neue Weiher – ein Rundgang	Regiogruppe Emmental	23. August 13:30-18:15 Uhr	Affoltern im Emmental	Anmeldung an wwf-emmental@bluewin.ch
Naturwunder Felseck	Regiogruppe Biel	23. August 14-16 Uhr	Pavillon-Felseck	Infos unter info@wwf-be.ch
Ausstellung über die Auenlandschaft Thun-Bern	Eichholz	jeden MI, SA, SO von 13:30-17:30 Uhr	Eichholz Infozentrum	Mehr Infos auf www.iz-eichholz.ch

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter [www.wwf-be.ch/agenda-news/agenda](http://www.wwf-be.ch/agenda-news/agenda)

Impressum WWF Kanton Bern:

Erscheint 4-mal jährlich, eingeleitet im WWF Magazin. Auflage: 22154. Redaktion: Eva Hirschi. Grafik: www.muellerluetolf.ch. Druck: Ziegler AG, Winterthur  
Auflage französische Version: 1254